Weitere Informationen

UBA-Umwelttipps:
https://www.umweltbundesamt.de/uba-umwelttipps
Hier finden Sie weitere Tipps für die Wassernutzung in Haus und Garten.

Trockenheit in Deutschland – Fragen und Antworten

Was bedeuten Trockenheit und Dürre für Vegetation, Grundwasser und Landwirtschaft? Ist das bereits der Klimawandel? Und wie können wir uns anpassen?
https://www.uba.de/n104248de

Nationale Wasserstrategie

Wie können wir unserer Wasser nachhaltig nutzen, für die nächsten Generationen schützen und Nutzungskonflikte vermeiden? Die Nationale Wasserstrategie zeigt Wege mit den Herausforderungen durch den Klimawandel umzugehen.
https://www.uba.de/n66488de

Die Wasserrahmenrichtlinie – Gewässer in Deutschland 2021 | Fortschritte und Herausforderungen

Wie nutzen wir Gewässer, welche Belastungen resultieren daraus, wie ist der aktuelle Zustand der Gewässer? Welche Maßnahmen sind geplant, um den Zustand zu verbessern?
https://www.uba.de/n98356de



Tipp für den Garten: Regenwasser sammeln und zum Gießen nutzen (https://www.uba.de/n26122de)

Impressum

Herausgeber:
Umweltbundesamt
Fachgebiet II2.1
Postfach 14 06
06813 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
buergerservice@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

Autoren:
C. Baumgarten, M. Helmecke, J. Rechenberg (FG II 2.1 Übergreifende Angelegenheiten Wasser und Boden)

Redaktion:
FG II 2.1 Übergreifende Angelegenheiten Wasser und Boden

Publikationen als pdf:
www.umweltbundesamt.de/publikationen

Bildquellen:
Titelbild: Alte Saale zwischen Groß Rosenburg und Mündung der Saale in die Elbe in Sachsen-Anhalt.
Foto: Thomas Sockel, August 2018/ufz Dürrefotos

Bild 2: manfredxy/Fotolia.com

Stand: Oktober 2026



Unser Wasser – unsere Verantwortung

Was kann ich tun?

Für Mensch & Umwelt

Umwelt Bundesamt

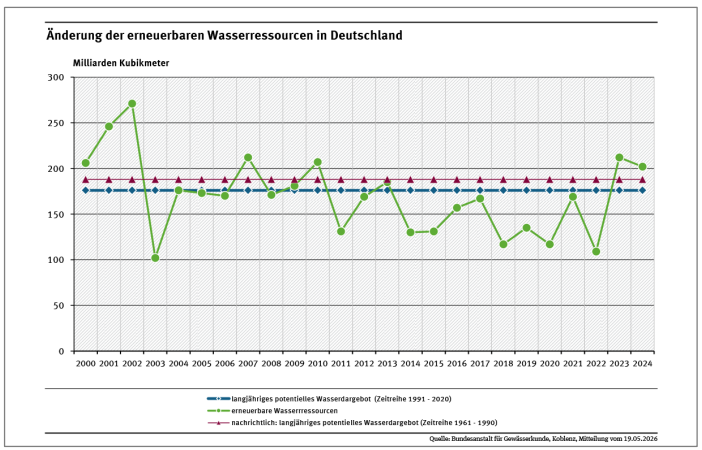
Was kann ich tun? Tipps für den Alltag

Die Verantwortung für einen sorgsamen Umgang mit unserem Wasser liegt bei allen Nutzer*innen. Auch wir in unseren privaten Haushalten und Gärten können durch ein paar einfache Veränderungen jeden Tag wertvolle Beiträge leisten.

Wichtig ist: Wassermenge und Wasserqualität gehören zusammen. Nutzen wir Trinkwasser sparsam und schützen zusätzlich unsere Gewässer und das Grundwasser vor Verunreinigungen, bleibt mehr Wasser für alle und die Umwelt.

In trockenen Sommern geben Kommunen oft Hinweise zur Wasserentnahme aus Bächen, Flüssen und Seen sowie aus Gartenbrunnen oder erlassen Allgemeinverfügungen. Diese sind zu befolgen, denn sie dienen dem Schutz der Ökosysteme und Wasservorräte.

Auch die Hinweise der (Trink-)Wasserversorger sollten beachtet werden. Sie helfen, auch bei hohem Wasserbedarf eine stabile Trinkwasserversorgung für alle zu sichern.



In den letzten Jahren zeigt sich eine Abnahme der erneuerbaren Wasserressourcen (https://www.uba.de/n20044de)

Haushalt

- Waschmaschine und Geschirrspüler nur voll beladen laufen lassen
- Duschen statt Vollbad, Duschsparköpfe einbauen
- Wasserhahn beim Zähneputzen ausstellen
- Tropfende Wasserhähne reparieren
- Toilette und Spüle sind keine Mülleimer – Feuchttücher, Lacke, Farben, Arzneimittel gehören dort nicht hinein
- Beim Einkauf auf Öko-/Biosiegel oder den Blauen Engel achten
- Regionale und saisonale Lebensmittel bevorzugen, häufiger vegetarisch essen

Garten

- Regenwasser sammeln und zum Gießen nutzen
- Möglichst effizient gießen, d.h. nur morgens und abends; besser seltener, aber mit guter Bodendurchfeuchtung und nahe am Erdboden gießen
- Wege, Zufahrten oder Terrassen soweit möglich nicht versiegeln oder durchlässige Flächenbeläge verwenden
- Keine Schottergärten anlegen
- Falls ein Pool genutzt wird: möglichst vor dem Sommer und nur nachts befüllen; Abdecken zum Schutz vor Verunreinigung und Verdunstung
- Auf chemische Pflanzenschutzmittel und Biozide verzichten
- Dünger nur sparsam verwenden

Unterwegs

- Autos nur in Waschstraßen waschen, da hier das Wasser im Kreislauf geführt wird
- Wassersparen ist auch im Urlaub wichtig – vor allem in Ländern mit knappen Wasserressourcen

Infobox: Haben wir genug Wasser in Deutschland?

Deutschland verfügt im Durchschnitt über ein Wasserdargebot von 176 Mrd. m³ Wasser (Zeitperiode 1991-2020). Das sind 12 Mrd. m³ Wasser weniger als in der Zeitperiode 1961-1990. 2022 wurden insgesamt 17,9 Mrd. m³ Wasser für unterschiedliche Nutzungen (Industrie, Gewerbe, Bergbau, Landwirtschaft, Energie und Haushalte) aus dem Grundwasser oder Flüssen und Seen entnommen. Dies entspricht etwa 10,1 Prozent des Dargebots. Beträgt dieser Wert mehr als 20 Prozent, spricht man von Wasserstress. Statistisch gesehen besteht in Deutschland bisher kein Wasserstress.

Aber: Wir beobachten in letzten Jahren häufiger, dass es zu wenig regnet. Zuletzt war der Sommer 2026 sehr warm und deutlich zu trocken. In einigen Regionen sind die Grundwasserstände dadurch erneut gefallen. Grundwasser ist jedoch die Quelle für 70 Prozent unseres Trinkwassers und es speist Feuchtgebiete, Wälder, Seen und Flüsse.

In trockenen Sommermonaten gab es regionale Schwierigkeiten bei der Trinkwasserversorgung. Verschiedene Ursachen spielten dabei eine Rolle. Wasservorkommen sind unterschiedlich ergiebig. Bei Hitze und Trockenheit steigt der Wasserbedarf in den Haushalten und kann zu bestimmten Tageszeiten das Trinkwasser-Verteilungssystem stark belasten (*Spitzenwasserbedarf*). Teilweise können örtliche Wasservorkommen wegen zu hoher Nitratwerte nicht genutzt werden.

Klimamodelle zeigen eine weitere Zunahme von Trockenheit in der Zukunft. Somit werden mehr Wassernutzungen um unser Wasser konkurrieren.

Daher sind wir alle aufgefordert, mit Wasser sparsam umzugehen, Wasser so effizient wie möglich zu verwenden und die Gewässer und das Grundwasser nicht zu verschmutzen.